Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 11-12

Artikel: Zur Krippe herkommet : Flötenspiel : ein Glöcklein klingelt
Autor: Hunger, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317857

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Sie haben sich hier vorbeigemacht? Der Weg nach Ägypten führt durch deinen Acker! Lüge nicht!»

«Herr, ich lüge nicht. Gewiss, sie sind hier vorbei.»

«Wann war das? Rede!»

«Es war, als ich den Weizen säte. Und jetzt steht er schnittreif da.»

«Als du gesät hast? So lange ist es her? Dann holen wir sie nicht mehr ein. Zurück, ihr Leute, die Jagd ist aus. Vergebens!»

Sie ritten zurück. Der Bauer schritt langsam rings um sein Feld und liess die Ähren durch seine Hände gleiten.

Es liegt seither ein Segen auf dem Korn.

Weizechorn im Königsgrab:
Tusig Johr sind wine Tag.
Wunder gschehnd im warme Bode,
s Chimli mues si wider rode,
a der neue Sunnechehri
tribt's no einisch Halm und Ähri.

Traugott Vogel

Aus dem vergriffenen SJW-Heft: «*Vom Korn.*»

Zur Krippe herkommet

(Flötenspiel. Ein Glöcklein klingelt)

1. Kind: Ghöred er das Glöggli lüüte?

2. Kind: Säged, was sell das bedüte?

Beide: 'S tönt so fin und hell und froh,
wie wenns würd vom Himmel cho.

Engel: (Tritt zu den beiden)
Wiehnacht lüütets,
Wiehnacht wirds hüt!
'S isch wider heiligi Zyt!
Z Bethlehem isch de Heiland gebore,
keis, won en suecht, isch sider verlore.
Freued i, freued i, chömed mit!
'S isch wider heiligi Zyt!
(Lied: Ihr Kinderlein kommet, Strophe 1)

Lichtträger: Mer zünded eusi Liechtli a
und wänd dermit zum Chrippli gah.

Kinder: Wer zeigt de Wäg, wo müemer hy?
'Sisch tunkel und mir sind na chly.

Stern: Ich zeiges eu, de Wiehnachtsstern,
ich lüchte näch und lüchte fern.
Gott hät mich drum erschine lah,
dass ihr chönd mit zum Heiland gah.
(Lied aus dem Hintergrund: Ehre sei Gott in der Höhe . . .)

(Hirten eilen herbei)

1. Hirt: Mir sind ganz ufgregt,
mir sind z'hinderfür:
Am Himmel e Rööti wien es Füür!
En glänzigen Engel bringt is Bricht!
Isch si au wahr, die wunderbar Gschicht,
wo d'Engel singed vom Himmelssaal?

2. Hirt: Wo isch das Chrippli, wo isch de Staal?
Mir wänd em Chindli Gschänkli bringe
und em es Wiegeliedli singe.

Stern: Lueged, ihr chönd mir nae gah,
stimmed eues Lied nur aa!
(Hirten singen: O laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich . . .)

(Alle ziehen gegen den Stall)

(Drei Könige treten auf)

1. König: Dort zieht der Stern, seht ihr ihn nicht?
Er leuchtet hell im Abendlicht!

2. König: Über Berg und Tal, durch Fels und Sand
sind wir gereist aus fernem Land.
Der Stern ging immer vor uns her;
doch schaut einmal, er läuft nicht mehr!

3. König: Dort steht ein ärmlich Hüttlein klein,
mag dies das Haus des Kindes sein?

Alle drei: Auf, auf dahin, wir sind am Ziel!
Man hört ein himmlisch Engelspiel.
(Engel und Hirten singen: O heilig Kind, wir grüssen dich!)

Kinder von heute:

1. Mit de Hirte und de König
wänd au mir zum Heiland gah,
wänd em au es Liedli singe
und dänn still am Chrippli stah.
2. I scho bald zweituusig Jahre
isch gar vil uf Erde gscheh,
d'Mensche händ gar vil erfahre
und erfunde immer meh.

1. Lichtträger: Und doch sueched eusi Herze
's glych grad wie zur säbe Zyt:
Liebi, warm wie eusi Cherze,
Troscht und Fride, wältewyt.

2. Lichttträger: Sueched Wäg zum nümme Stryte,
Wäg, dass niemer Not mues ha.
Himmelschind, du weisch en! — Bitte,
hilf au eus, din Wäg la gah!

Alle Kinder: Chindli i der arme Chrippe,
Chindli uf em herte Strau,
Chind im Himmelsschy, mir bitted:
Chumm in eusi Herze-n-au!

3. Kind: Dini Wahret, dini Liebi,
die wird nie meh undergah.
Nu, wie lang gahts na, bis d'Mänsche
si au nämed würkli a?

Alle: Du bischt 's grösschti Gschänk vom Himmel,
danke wämer Gott derfür,
und so singed mer jetz alli
dusse vor der Stälitür.

(Lied: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich)

Anna Hunger

Anmerkungen zum Spiel

Das Spiel ist für kleine Schüler, 1., 2. Klasse gedacht, im Schulzimmer vor kleinem Kreis von Zuschauern aufzuführen (Eltern, andere Klasse).

An der Wandtafel ist der Stall angedeutet, aus dem Türspalt dringt helles Licht. Alle Spieler sammeln sich mit der Zeit davor.

Verschiedene «Rollen» können ohne weiteres mehrfach besetzt werden, zum Beispiel einige Engel, mehrere Lichtträger (Vorsicht: sichere Kerzenständer!).

Die Ausstattung beschränke sich aufs Minimum: Hirten: Hüte oder Kapuzen, Könige: Kronen etc.

Auch die Lieder lassen sich auswechseln, je nach dem, was man in der Klasse übt.

Hauptsache, dass alle freudig mitmachen.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und alles Gute für das kommende Jahr.

Zentralvorstand, Redaktionskommission und Redaktion